

Warum Burschen kein Monopol auf Mechatronik haben

Die 17-jährige AHS-Schülerin Melanie Leimer beherrscht Roboter-Programmierung

WALDHAUSEN IM STRUDENGAU. Mit welcher Selbstverständlichkeit Mädchen schwierige technische Herausforderungen meistern können, beweist Melanie Leimer regelmäßig im Linz Center Of Mechatronics (LCM). Die 17-Jährige hat sich dort binnen kürzester Zeit mit der Programmiersprache „Python“ vertraut gemacht und bringt mit den von ihr geschriebenen Codes mittlerweile Industrierobotern wichtige Montagetätigkeiten bei.

Leimers Praktikumsbetreuer Daniel Reischl, Teamleiter für Adaptions im LCM, ist voll des Lobs für die Schülerin des Europagymnasiums vom Guten Hirten in Baumgartenberg: Über Onlinekurse brachte sich die junge Waldhausenerin in nicht einmal einer Woche die Programmiersprache Python selbst bei. Binnen weniger Tage schrieb sie während ihres ersten Praktikums im Sommer 2020 einen Code, der beim LCM nach wie vor für die Berechnung von Fahrzeug-Brems-

„Meine Aufgabe war es, dem Roboter beizubringen, Schrauben und Beilagscheiben mit der Kamera zu finden und nach einer Vorgabe zusammenzustecken.“

■ **Melanie Leimer**, Maturantin am Europagymnasium vom Guten Hirten Baumgartenberg

wegen im Einsatz ist. „Ich habe so eine Begabung noch nie erlebt“, sagt Daniel Reischl.

Komplexe Arbeitsaufträge

Weil er von der Auffassungsgabe der Praktikantin tief beeindruckt war, betraute er Melanie Leimer heuer bei ihrem zweiten Praktikum mit deutlich komplexeren Aufga-



Bei ihrem Mechatronik-Praktikum überzeugte Melanie Leimer mit außergewöhnlichen Programmierfähigkeiten. LCM / Lackner

ben. Für einen Industriekunden sollte ein Roboter so programmiert werden, dass er in der Lage ist, im Montageprozess eine Beilagscheibe auf eine Schraube zu fädeln. „Obwohl sie noch nie mit einem Roboter gearbeitet hatte, habe ich insgeheim gehofft, dass sie bis Ende der Woche die ersten Ergebnisse liefert“, sagt Reischl.

Tatsächlich hatte sie innerhalb von nur zwölf Stunden den Roboter so programmiert, dass er zuerst die Schraube auf den Kopf stellte und danach die Beilagscheibe auffädelte.

Auch als es in einem weiteren Schritt darum ging, beliebig verteilte Schrauben und Beilagscheiben zusammenzustecken, gab Melanie Leimer nicht klein bei: „Meine Aufgabe war es, dem Roboter beizubringen, die Schrauben und Beilagscheiben mit der Kamera zu finden und wie zuvor zusammenzustecken.“ Auch diese Aufgabe löste die junge Mühlvierterin zur vollen Zufriedenheit.

Kein Wunder, dass Praktikumsbetreuer Reischl die 17-Jährige nach deren Matura liebend gerne beruflich an das Linz Center of Me-

chatronics binden möchte: „Bei uns stehen ihr alle Ausbildungs- und Karrierewege offen!“

Mechatronik-Lehre lockt

Noch ist Melanie Leimer, die ihre Begabung im Umgang mit Werkzeugen und technischen Geräten am elterlichen Bauernhof schon von Kindheit an ausleben konnte, aber unentschlossen: „Ich denke, dass ich nach der Matura eine Mechatronik-Lehre machen werde. Wo ich diese machen will, weiß ich zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht.“ (lebe)